

Freiburg		
		Karlsruhe
Ludwigsburg		
		Mannheim
Reutlingen		
		Rottweil
Schwäbisch Gmünd		
		Weingarten

# Ausbildungsstandards der Seminare für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte (Sekundarstufe I)

1. Februar 2021



Baden - Württemberg  
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport



## **Impressum**

Herausgeber: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg  
in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung  
(ZSL) und den Seminaren für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte  
(Sekundarstufe I)

Internet: Auf den Homepages der Seminare: Freiburg, Karlsruhe, Ludwigsburg,  
Mannheim, Reutlingen, Rottweil, Schwäbisch Gmünd, Weingarten

Urheberrechte: Die fotomechanische oder anderweitige technisch mögliche Reproduktion  
des Satzes beziehungsweise der Satzordnung für kommerzielle Zwecke  
nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Redaktion: Elke Schnaithmann, ZSL Referat 32  
Thomas Schwarz, KM, LLPA  
Thomas Lenz, Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte  
Schwäbisch Gmünd (Sekundarstufe I)  
Daniela Stenzel-Karg, Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehr-  
kräfte Reutlingen (Sekundarstufe I)  
Andreas Haller, Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte  
Karlsruhe (Sekundarstufe I)  
Patrick Beuchert, Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte  
Freiburg (Sekundarstufe I)

# Wirtschaft

## Leitideen / Leitgedanken

Die Ausbildung im Fach Wirtschaft qualifiziert Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter zur Förderung grundlegender wirtschaftlicher und rechtlicher Kompetenzen in den mikro- und makroökonomischen Bereichen wirtschaftlichen Handelns im Sinne einer ökonomischen Bildung als Teil der Allgemeinbildung.

Die Ausbildung im Fach orientiert sich am Leitbild des mündigen Wirtschaftsbürgers, den Prinzipien einer Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie den fünf Kompetenzbereichen der ökonomischen Bildung: Handlungssituationen ökonomisch analysieren, ökonomische Systemzusammenhänge erklären, Entscheidungen ökonomisch begründen, Rahmenbedingungen der Wirtschaft verstehen und mitgestalten sowie Konflikte perspektivisch und ethisch beurteilen.

Die Reflexion des Unterrichts vor dem Hintergrund der Entwicklung der Fähigkeit zu wirtschaftlichem Handeln und die Förderung einer individuellen Berufswegeplanung sind Grundlagen der Ausbildung. Die Stärkung der Selbstlernkompetenz, die Gestaltung handlungsorientierter Unterrichtsformen, die Nutzung neuer Medien und der Aufbau und die Weiterentwicklung von Kooperationsformen mit externen Partnern sind wichtige Arbeitsfelder.

Kompetenzen	Themen und Inhalte
Die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter...	
... kennen den Bildungsplan sowie das ihm zugrundeliegende Konzept und können bei geeigneten Themenkomplexen Kompetenzen durch handlungsorientierte und fächerübergreifende Ansätze verwirklichen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildungsplan in pädagogischen und didaktischen Konzepten</li> <li>- Arbeitsplan auf der Basis von Bildungsplan und Schulcurriculum</li> <li>- Themenfelder, die einen fächerübergreifenden Ansatz erfordern</li> </ul>
... können Lehr- und Lernprozesse unter Berücksichtigung individueller Lernvoraussetzungen planen, organisieren und reflektieren sowie die Selbstlernkompetenz der Schülerinnen und Schüler fördern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kompetenzmodelle ökonomischer Bildung</li> <li>- Fachspezifische Prinzipien</li> <li>- Individuelle und differenzierte Lernarrangements im Kontext heterogener ökonomischer Vorerfahrungen</li> </ul>
... können die Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung zu wirtschaftlich kompetenten und ökologisch wie sozial verantwortlichen Marktteilnehmerinnen und Marktteilnehmern fördern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Leitbilder und Konzepte der Verbraucherbildung</li> <li>- Entrepreneurship</li> <li>- Wirtschaftsethik und Wertekonflikte in der Ökonomie</li> <li>- Aspekte einer Bildung für nachhaltige Entwicklung</li> </ul>
... kennen grundlegende Strukturen und Probleme beim Übergang in Ausbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzepte der Berufswegeplanung</li> </ul>

und Arbeitsmarkt sowie die schulischen Anschlussmöglichkeiten.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Übergänge in den Beruf sowie in weiterführende Schulen und Studium</li> <li>- Aktuelle Herausforderungen wie Fachkräftemangel, Demographie und Migration sowie Benachteiligungsprozesse</li> </ul>
... kennen fachspezifische Methoden und Arbeitstechniken, die den Aufbau ökonomischer Kernkompetenzen ermöglichen, und können diese im Unterricht zieladäquat einsetzen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zunehmend realitätsnahe Lernarrangements</li> <li>- Fallanalyse, Dilemmamethode, Simulationen, Projekte, Schülerfirmen, Nutzwertanalyse, ökonomische Experimente usw.</li> </ul>
... können fachtypische Medien nutzen und einen reflektierten Umgang mit ihnen vermitteln.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nichtkontinuierliche Texte erstellen, lesen und auswerten</li> <li>- Medien zur Recherche und Visualisierung wirtschaftlicher Zusammenhänge</li> <li>- Lernchancen neuer Medien</li> </ul>
... können Formen und Möglichkeiten der Leistungsmessung und Leistungsbewertung anwenden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Formen der Leistungsmessung unter Berücksichtigung des erweiterten Lernbegriffs.</li> <li>- Fachspezifische Aufgabenstellungen bezogen auf unterschiedliche Niveaustufen inhaltsbezogener Kompetenzen</li> <li>- Projektarbeit</li> </ul>
... können den rechtlichen Rahmen und grundlegende Wertorientierungen, innerhalb derer sich das wirtschaftliche Handeln der Marktteilnehmer bewegt, reflektieren und vermitteln.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Freiheit, Grenzen und Verantwortung ökonomischen Handelns in einem demokratischen und sozialen Rechtsstaat</li> <li>- Ausbildung, Beruf und Eigentum im Grundgesetz</li> <li>- Ökonomische, soziale und ökologische Herausforderungen unternehmerischen Handelns</li> </ul>
<b>Vertiefung</b>	
... können handlungsorientierte Zugänge zur Berufs- und Wirtschaftswelt gestalten, durchführen und vermitteln.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reale Zugänge wie Bildungspartnerschaften, Kooperationen, Expertenbefragung usw.</li> <li>- Simulationen wie Rollenspiel, Planspiel, Schülerfirma</li> </ul>